

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Einzelhefte Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserionspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraumber und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Laupersdorf, Limbach, Lohren, Mohorn, Mültz-Koltschen, Münzig, Neukirchen, Niebermartha, Oberbernsdorf, Bohrsdorf, Röhrsberg bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterkörsdorf, Weistroppe, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 117.

Donnerstag, den 6. Oktober 1910.

69. Jahrg.

### Kommunikationswegebau.

Die Stadt- und Landgemeinden sowie die Gutsbezirke werden veranlagt, bis 10. Oktober 1910

anher anzuzeigen, ob und welche Verstellungen an den Kommunikationswegen sie im nächsten Jahre vorzunehmen gedenken. Wegebau-Unterstützungsgesuche, welche gerichtet von den Wegebauangelegten zu halten sind, haben bis zu demselben Zeitpunkt hier einzugehen. In den Betrieben ist mit anzugeben, welchen Wegebauaufwand die Wegebaupflichtigen in einem jeden der Jahre 1907, 1908 und 1909 gehabt haben. Formulare zu den Wegebauanzeigen und Wegebau-Unterstützungsgesuchen können von der Straußschen Buchdruckerei in Weissen bezogen werden.

Weissen, den 30. September 1910.

Nr. 1274 X

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

### Bekanntmachung.

Montag, den 10. Oktober 1910

soll Weihe unseres neugebauten Schulhauses erfolgen.

### Neues aus aller Welt.

Die preussische Regierung hat einen Betrag bewilligt, um wissenschaftlichen Institutionen von Universitäten usw. eine Beteiligung an der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 zu ermöglichen. Die Schaffung eines internationalen Schiedsgerichts für Streitigkeiten zwischen Privatpersonen und ausländischen Staaten ist von der Berliner Kaufmannschaft beim Reichsfinanzminister angeregt worden. Die Stadt Berlin muß als Beiträger der Noabiter Straßen-Ampfe über 1/2 Million Mark zahlen. Wegen der Unruhen sind 52 Personen verhaftet worden.

Das Luftschiff B. 2. 5, welches vorgestern auf seiner Rückfahrt von Chemnitz gegen 10 Uhr vormittags östlich an Belgisch vorüberflog, landete 1/2 Uhr glatt vor der Ballonhalle in Bitterfeld. Das Luftschiff hatte auf seiner letzten Etappe Belgisch-Bitterfeld umgünstiges Wetter.

Der 4. Internationale Kongress zur Fürsorge für Geisteskrank- wurde in Berlin eröffnet.

Der „Bund Deutscher Bodenreformer“ trat in Gotha zu seiner 20. Hauptversammlung zusammen.

Der Verein für Schächische Volkswunde hält seine 14. Hauptversammlung am 15. und 16. Oktober in Frankenberg ab.

In den höheren Tagesschulen ist die Arbeit zu den bisherigen Bedingungen wieder aufgenommen worden.

Eine Anzahl organisierter Fabriken der Metallindustrie Württembergs sperren 60 Prozent ihrer Arbeiter aus. Die Nichtausgesperrten stellen ebenfalls die Arbeit ein.

Der französische Regierung liegt ein Gesetzentwurf vor, der sich mit der Steuerung des Wapdenwesens in Meer und Ozeanität beschäftigt.

Auf dem Bahnhof in West fanden anlässlich der Abfahrt der Rheintal- und Mittelrhein-Expeditionen statt.

Die Einigungsverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern in der englischen Baumwollindustrie sind gescheitert. Von der Auslieferung sind bis jetzt 210000 Arbeiter betroffen.

Das englische Kriegsministerium plant die Bildung eines besonderen Fliegerkorps an der militärischen Luftschifferschule zu Farnborough.

Ein ehemaliger russischer Stabskapitän hat in den letzten Wochen Tausende von Fischen von geläutertem „Chilich-Dana 606“ verkauft. Er wurde verhaftet.

In Shanghai und Hankow haben die fremden Konsulate Probebriefe der neuen Boykottpartei erhalten.

In New York haben die Arbeitgeber im Baugewerbe 40000 Bauarbeiter ausgesperrt.

Aus Privathand ist das indische Bild „Das Bad der Diana“ für eine Million Francs von einem amerikanischen Sammler erworben worden.

### Vor vierzig Jahren.

Straßburg war von den deutschen Truppen eingenommen worden. Was nun? mochte sich mehr als einer aus der kriegserfahrenen Schar der Belagerungstruppen fragen, denn doch trotz des errungenen, gewiß nicht zu unterschätzenden Vorteils der Krieg nicht beendet sei, das war kaum jemandem zweifelhaft.

Ja, es war wunderbar, wie willig und opferfreudig das so arg heimgesuchte Frankreich den energischen Schritten des aus Paris mittels Luftballons entflohenen Diktators Gambetta, der ein bewundernswürdiges Organisations-talent entfaltete, folgte.

Schon drängten von Nord, West und Süd gegen die Pariser Zernierungsarmee seine zusammengeworfenen, wie aus der Erde gestampften Heeresmassen heran, und hinter

der Loire braute sich etwas zusammen, was selbst Moltke zu denken gab.

Wenn auch auf die Dauer die Heere Gambettas den deutschen regulären Truppen nicht Stand zu halten vermochten, so erforderte doch ihr massenhaftes Auftreten auf drei, vier Stellen im Rücken der Pariser Zernierungsarmee zugleich ohne Zweifel die größte Beachtung und Aufmerksamkeit.

Die Frage: Was nun? sollte bald beantwortet werden. Schon in der Nacht zum 29. September, also unmittelbar nach der Uebergabe von Straßburg, suchte General v. Werder telegraphisch bei Moltke um die Genehmigung nach, mit einer Brigade gegen Raon l'Étape operieren zu dürfen. Dort hatten sich größere Abteilungen von Franktireurs und Mobilgardes, wohl 6000 Mann, gezeigt. Die Genehmigung traf am 30. September ein und der Generalmajor v. Degenfeld wurde mit 6 Bataillonen, 2/3 Es-labrons, 2 Batterien dorthin entsandt. Sie wollten zunächst die Eisenbahn bis Banneville aufklären. Ueberall fand man Spuren einer geplanten Verteidigung. Verbaue von 1000 Schritt Tiefe waren angelegt und fast alle Wege ungangbar gemacht, aber die Verteidiger fehlten.

Am 6. Oktober gelangte die Kolonne vor Raon l'Étape. Hier gab es erneuten Widerstand, der aber nach kurzer Gegenwehr gebrochen wurde. An demselben Tage setzte sich von Straßburg her das neugebildete 14. Korps unter General v. Werder in Bewegung zum Vormarsch gegen die obere Seine in der Richtung auf Troyes und Chatillon sur Seine. Namentlich galt es auch, die Flanke gegen Belfort zu decken.

Erster wurde die Situation am 6. Oktober vor Rompatelle, woselbst es zu einem äußerst hartnäckigen Gefechte kam. Die ersten Scharnügel spielten mit Franktireurs, welche den Vormarsch der Kolonne Degenfeld durch die Bogenen zu führen suchten. Eine Salve, ein kräftiges Hurra der Angegriffenen genügte, um diese Banden zu sprengen. Erst vor Rompatelle stellte sich eine größere Kolonne unter General Voitevin den Deutschen entgegen.

Nach heftigstem, heftigem Kampfe endete der heiße Tag mit vollständigem Zurückwerfen des Gegners in der Richtung auf Epinal. Die Franzosen ließen 700—800 Tote und Verwundete auf dem Schlachtfelde und verloren über 600 Gefangene. Dieser glänzende Erfolg wurde mit einem Verluste von 222 Toten und Verwundeten gegen einen mehr als doppelt überlegenen Feind von 14—16000 Mann errungen.

Am 7. Oktober fand ein erneutes Ausfallgefecht vor Reuilly statt. Ueber dasselbe besagt die

59. Depesche vom Kriegsschauplatz:

Hauptquartier Corny vor Reuilly, den 8. Oktober. Feind griff (gestern) nachmittags 2 Uhr über Woippy Division Kammer an. Heftiger Kampf bis in die Nacht. Der Feind überall mit großem Verlust und Nachkampf zurückgeschlagen. Die 9. Infanterie-Brigade und Teile des 10. Korps griffen kräftig ein. Vom Feinde sochten auch Gardetruppen. Gleichzeitig entwickelte der Feind auf rechtem Moselufer mehrere Divisionen gegen 1. und 10. Korps. Es war dort lebhafter Kanonade. Verluste, namentlich der Division Kammer und des 10. Korps,

Die hierfür vorgesehenen Festlichkeiten beginnen mittags 12 Uhr und laden wir zur Teilnahme hieran sowie zu dem anschließenden Festessen alle Korporationen und Vereine, wie überhaupt alle Bewohner hiesiger Stadt freundlichst ein.

Um Schmückung der Häuser wird noch besonders gebeten.

Sammelplatz für den Festzug: am alten Schulhause von 7/12—12 Uhr vormittags.

Der Schulvorstand.

Bürgermeister Kahlenberger

Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Zur Anschließung an die Schulweihfestlichkeiten findet

Dienstag, den 11. Oktober d. J., nachmittags

ein Schulweihfest für die Schulkinder statt.

Es besteht in Festzug durch die Straßen der Stadt, Bewirtung der Kinder und bei gutem Wetter Einzug derselben vom Schützenhause aus. Um bengalische Beleuchtung hierbei wird im allgemeinen Interesse dringend gebeten.

Wilsdruff, am 5. Oktober 1910.

Der Schulvorstand.

Bürgermeister Kahlenberger, Vorsitzender.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 5. Oktober.

#### Deutsches Reich.

##### Von den preussischen Prinzen.

Nachdem Prinz Joachim von Preußen in Bldu die Reifeprüfung abgelegt hat, verlegt er seinen Wohnsitz in das Potsdamer Stadtschloß, um sich, wie die „N. pol. Correspond.“ erfährt, dort auf die Offiziersprüfung vorzubereiten. Seinen Unterricht leiten teils Lehrer der Potsdamer Kriegsschule, teils hierzu besonders bestimmte Offiziere. Von seinen Brüdern ist bekanntlich Prinz Oskar auf ein Jahr zur Dienstleistung bei den Königl.-Kürassieren in Paderborn kommandiert worden, um dort den Dienst der Reiterwaffe kennen zu lernen. Prinz August Wilhelm von Preußen setzt seine juristischen Arbeiten weiter fort und will Anfang des nächsten Jahres seine Referendarprüfung ablegen. Prinz Adalbert von Preußen ist vom 1. Oktober d. J. ab für ein Jahr zur Marineakademie kommandiert, wobei er den bisherigen Kommandantenposten eines Torpedobootes beibehält. Prinz Eitel-Friedrich wird für die Folgezeit zunächst das Kommando über die Leib-Gesabron des Leib-Garde-Fußarenregiments befehlen. Der Kronprinz tritt, wie bestimmt, seine Ostasienreise Anfang November von Genua aus auf einem Lloyd-Dampfer an und benutzt dann von Ceylon ab das Panzerschiff „Gneisenau“. Da die Rückkehr mit der sibirischen Eisenbahn erst für den Mai 1911 vorzusehen ist, wird der Kronprinz sein Bataillon abgeben.

Von den anderen, noch in der Ausbildung befindlichen preussischen Prinzen sehen die drei Söhne des Prinzen Friedrich Leopold in Bitterfeld, wo sie eine Villa bewohnen, und mit gleichaltrigen Kadetten, die schon in Raumburg ihre Mitschüler waren, zusammen unterrichtet werden, ihre Studien fort.

#### Blau und Grau.

Angelehnt der guten Erfolge mit den neuen feldgrauen Uniformen im Kaisermanöver hat die Heeresverwaltung ein starkes Interesse daran, daß die Umwandlung von Blau zu Grau in der Armee wehr beschleunigt wird, als es die Herunterangliederung der einen auf den Kammern liegenden Kriegsgarnitur für den Friedensgebrauch erlaubt. Diesem Bestreben schenkt die Erfindung des Vorstandes eines der Armeekorpsbeleidigungsämter zu Hilfe zu kommen — „Obergewandkammerer“ hat der militärische Witz diese Offiziere getauft —, der ein brauchbares Verfahren entdeckt hat, das Dunkelblau der Infanterie und die helleren Farbengrade der Kavallerie in Feldgrau umzuwandeln, ohne daß die Festigkeit und Haltbarkeit des Stoffes „erheblich“ leidet. Es bleibt dann aber noch die Aenderung der Kragen, Ärmelaufschläge und Knöpfe vorzunehmen. Gegenwärtig werden mit dem Farberfahren Versuche vorgenommen.

#### Bei den diesjährigen Kaisermanövern

fiel es auf, daß die Truppen einen ausgebreiteten Gebrauch von Wassereimern aus wasserdichtem Stoff machten.